

ERSTE ZEITSCHRIFT FÜR DIE STEIRISCHE POLIZEI

POLIZEI **AKTIV**

NR. 17, AUSGABE 1/2008



EURO 2008

Austria-Switzerland

**Professionell
unprofessionell?**

ZAHNREGULIERUNG

€ 990,-
PRO BJ

ANZEIGE

PERFEKTE SCHÖNE ZÄHNE • WOHLBEFINDEN • HÖCHSTE QUALITÄT • ZU FAIREN PREISEN

- mini Brackets - kaum sichtbar
- keine Altersgrenze 10-60 Jahre
- Zahnfehlstellungen sanft korrigieren
- modernste Technologien ermöglichen kürzeste Tragedauer
- nur ein schönes Lächeln macht sympathisch

genaue Informationen unter

www.zahn-oase.at

INFORMATIONSQUELLE ZAHNARZT H. E. FISCHER

Zahnkronen € 399,-

Mundhygiene € 69,-

Implantat € 990,-

Bleichen € 189,-

MO - FR telefonisch **7.00 - 21.00 Uhr**

03182 / 52 0 52 od. 0664 / 42 44 325

Zahnarzt Harald Fischer - besondere Erfahrung mit Schmerz- und Angstpatienten

Zahn-Oase Inh. Daniela Rohrer - Gew. Stangersdorf 10/6 in 8403 Lang/Lebring (direkt Autobahnabfahrt A9 - über b.quem)

Zahn - Oase[®]
für Ihr schönstes Lächeln



ANZEIGE

INHALTSVERZEICHNIS



Leitartikel
 Professionell unprofessionell?
 Markus KÖPPEL4

LH Franz VOVES:
Mit Sicherheit für die Steiermark5



Geschätzte Kolleginnen und Kollegen!
 von Harald SEIBALD6



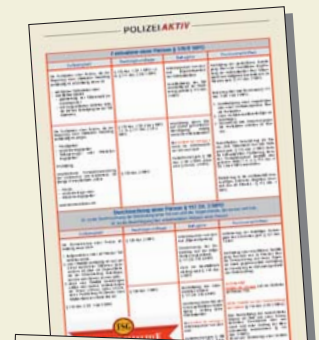
Multifunktionelle Räume im BZS Steiermark Eine moderne Form der Aus- und Weiterbildung7



Festnahme / Durchsuchung einer Person9

StPO neu – Befugnisse der Kriminalpolizei10

Sicherstellung / Beschlagnahme12



Sich selbst gewaltig überstätzt...13



Polizei-Landesmeisterschaften im Eisstocksport 2008
 von Walter HASPL14

Eis- und Stocksportsektion der Polizei-SV Graz im Hoch14

Einfach zum Nachdenken?15

Franz ECCHER wurde 60! Wir gratulieren!15

Use it or lose it16



Realitätsverweigerung – oder eine Frage der Intelligenz?!18



Zugsübung des 8. Zuges der EE Steiermark am 7.3.2008
 von Josef LESJAK19





Markus KÖPPEL

0664/8113572

oder 059133/65 1050

**Liebe Kolleginnen!
Liebe Kollegen!**

Professionell unprofessionell?

Wir stehen unmittelbar vor Beginn des wohl größten sicherheitspolizeilichen Einsatzes der österreichischen Sicherheitsexekutive. Doch nicht überraschend, sondern seit Jahren bekannt! Bekannt, dass diese große Aufgabe – die Fußballeuropameisterschaft 2008 – gemeinsam oder besser gesagt geteilt, aber mit der Schweiz zu bewältigen sein wird. **Wir wissen es seit 12. Dezember 2002.** Und zumindest seit damals muss allen bewusst und bekannt sein, dass eine solche Fußballveranstaltung anders abläuft, als z. B. Schifflugweltmeisterschaften.

Dazu stellt sich für mich die Frage: War die Vorbereitung bis jetzt professionell unprofessionell?

Millionen wurden in beiden Veranstalterländern in den Neu- bzw. Umbau von Stadien investiert und die Wirtschaft jubelt bereits jetzt die Veranstaltung als Erfolg hoch. Millionen wurden seitens der UEFA in die Sicherheit investiert. Aber in welche Sicherheit? Wohin gingen die Millionen für die Sicherheit?

Zur sicherheitspolizeilichen Bewältigung der EURO 2008 wurden verschiedenste Arbeitsgruppen einberufen und Sicherheitskonzepte erarbeitet. Zeitschienen wurden erstellt und in entsprechenden Projektpapieren u. a. festgehalten, dass hinsichtlich der Logistik mit 01/2007 der Beginn der Simulationsphase und weitgehender Abschluss der Lieferungen festgelegt worden war. Doch die Realität hat die Konzepte längst überholt, denn mit 01/2007 war vom Abschluss der Lieferungen nichts festzustellen. Und die Zeit verging!

Auf berechtigte Kritik von Personalvertretern und Polizeigewerkschaftern wurde von „anonymen Vertretern des BM.I“ meist mit lapidaren Antworten wie „*Es wird alles zeitgerecht vorhanden sein*“ oder „*Wir liegen im Zeitplan*“ und „*Im Mai wird intern ein Informations-Handbuch herausgegeben.*“

Die Beamten haben genügend Zeit, sich vorzubereiten“ reagiert und abgeschwächt. Diese lapidaren Antworten kamen allerdings nicht 1,5 Jahre, **sondern nur 111 Tage vor der EURO 2008!**

Hinsichtlich des EURO-Budgets wurde im Rahmen eines Sicherheitsprojektes festgehalten, dass es sich als sinnvoll erweisen könnte, speziell für die Jahre 2007/2008 ein eigenes „Eventualbudget“ zu schaffen. Dies hätte den Vorteil, **dass sämtliche durch die EURO 2008 anfallenden Ausgaben nicht aus dem laufenden Regelbudget des BM.I zu bedecken wären.**

Doch dieses Eventualbudget wurde nicht geschaffen und so mussten und müssen alle Anschaffungen, die für die sicherheitspolizeiliche Bewältigung der EURO 2008 notwendig erscheinen, aus dem Regelbudget angeschafft werden.

Nun sind keine 111 Tage mehr bis zur drittgrößten Sportveranstaltung der Welt, aber es sind noch viele Dinge nicht erledigt. Und die vergangenen Jahre und Monate haben mehrfach gezeigt, dass die Gewaltbereitschaft im Bereich von Fußballveranstaltungen weltweit zunimmt. Selbst wenn von höchster Stelle im BM.I zugesagt wird, dass die erforderliche Ausrüstung angeschafft und rechtzeitig ausgeliefert werden wird, so bleibt für die unmittelbar Betroffenen oder besser gesagt, die unmittelbar eingesetzten Kolleginnen und Kollegen doch die Frage offen, ob nicht doch professionell unprofessionell an die Aufgabe EURO 2008 herangegangen wurde.

Für die EURO 2008 kann natürlich rückblickend auf die EURO 2004 und Fußball-WM 2006 selbstverständlich davon ausgegangen werden, dass der Großteil der zu erwarteten Fans – 1,2 Millionen Tickets in beiden Ländern, rund 550.000 davon in den österreichischen Stadien – friedliche Fußballfans sein werden, wie dies für den Großteil der Fans auch im Rahmen der Bundesliga Gültigkeit hat. Aber bereits 1 % und das wären für Österreich bereits 5.500 Problemfans im Form

von Hooligans und gewaltbereiten Ultras genügen, um im Rahmen der 3D-Philosophie das 3. D im polizeilichen Handeln notwendig zu machen.

Ich glaube zwar nicht, dass die Vorbereitungen auf die EURO 2008 professionell unprofessionell erfolgten, sondern dass in den Jahren der Vorbereitung zu viele Veränderungen hemmend wirkten. Einerseits war im Jahr 2005 die Reform der Polizei nicht von einem Tag auf den anderen abgeschlossen und andererseits ist auch das BM.I von den rigorosen Sparvorgaben im Gesamtbudget der österreichischen Bundesregierung nicht ausgenommen. Die politisch Verantwortlichen sind sich zwar über die Durchführung derartiger Großveranstaltungen genauso einige, wie in ihrer Freude über einen kostenintensiven EU-Vorsitz. Aber die Bereitschaft, dafür auch die notwendigen Budgetmittel in Form von Sonderbudgets zur Verfügung zu stellen, war und ist bis jetzt nicht gegeben.

Dies ist zumindest ein Teil der Vorbereitung, der als unprofessionell zu bezeichnen ist! Auch die Einschätzung, dass die EURO 2008 ähnlich ablaufen könnte, wie die EURO 2004 in Portugal erscheint schon aus geografischer Sicht unprofessionell. Wenn Projektpapiere und zeitliche Vorgaben des eigenen Bereiches nicht eingehalten werden, erscheint mir das ebenfalls unprofessionell.

Die Einstellung und die Eigeninitiative, die in vielen Bereichen von Kolleginnen und Kollegen im Rahmen der Vorbereitungen auf die EURO 2008 gezeigt wird, ist für mich jedoch mehr als professionell. Und diese Professionalität und dieser Einsatzwille sind die Basis für die mögliche Bewältigung der großen Herausforderung EURO 2008.

Auch wenn in den oberen Etagen des Innenressorts so manches nicht nach unseren Wünschen und Vorstellungen abgelaufen ist und uns somit schon fast unprofessionell professionell erscheint, so ist der persönliche Einsatz der vielen kleinen Räder der unteren Etagen – euer Einsatz – auf jeden Fall professionell!

Markus KÖPPEL

Mit Sicherheit für die Steiermark



Sowohl die objektive Sicherheit als auch das subjektive Sicherheitsgefühl bei jeder und jedem Einzelnen von uns bestimmen unser Denken und oft auch unser Handeln, sind entscheidende Bestandteile einer guten Lebensqualität. Es ist dabei das Verdienst der steirischen Exekutivbeamtinnen und -beamten, die trotz vielfach oft schwieriger Rahmenbedingungen mit ihrer täglichen engagierten Arbeit in den einzelnen

Dienststellen und vor Ort dafür sorgen, dass wir alle uns in diesem Land sicher und wohl fühlen können. Dafür möchte ich auf diesem Wege von ganzem Herzen Dank sagen.

Zum Wohle aller Steirerinnen und Steirer ist es daher besonders wichtig, dass die bestehenden sicherheitspolitischen Einrichtungen erhalten bleiben und diese im Rahmen einer zukunftsweisenden und zielfüh-

renden Sicherheitspolitik sogar noch ausgebaut und gestärkt werden. Dafür werde ich mich auch weiterhin mit aller Kraft einsetzen!

Franz Voves

Mag. Franz Voves
Landeshauptmann der
Steiermark


Gute 1. Halbzeit 05-08
Starke 2. Halbzeit 08-10

www.stmk.spoe.at

SPÖ Weiter die Steiermark zu einer besseren Zukunft aufbauen.

»Die Steiermark holt auf.
Gut für alle im Land.«

„Für neuen Fortschritt in sozialer Ausgewogenheit – dafür werden wir auch in der 2. Regierungs-Halbzeit arbeiten.“

Franz Voves



Harald SEIBALD
0664/848 7132

Geschätzte Kolleginnen und Kollegen!

In der letzten Ausgabe der **POLIZEI-AKTIV** habe ich als ersten Punkt, der für mich gesetzten Ziele für 2008, die stärkere Wahrnehmbarkeit der Polizeigewerkschaft angeführt.

Nun liegt es an mir, dies auch zu tun. Folgend möchte ich Euch ein paar Auszüge aus der letzten Landesleitungssitzung der Polizeigewerkschaft Steiermark vom 29.02.2008 präsentieren:

Insgesamt waren 18 Tagesordnungspunkte abzuarbeiten.

Zum neuen Organisationsreferenten in der Landesleitung wurde Erich KAISER der Stadtleitstelle (SLS) Graz einstimmig gewählt. Unser Kassier, Peter WLASICS, welcher seine Arbeit zur vollsten Zufriedenheit erledigte, referierte über das abgelaufene Geschäftsjahr. Die Entlastung des Kassiers wurde einstimmig ausgesprochen. Weiters sind bis Ende Februar insgesamt 22 Kollegen/Innen unserer Gewerkschaftsorganisation beigetreten. Auf diesem Wege ein herzliches Dankeschön!

Es wurden zwei Rechtshutzansuchen befürwortet an den Landesvorstand der GÖD weitergeleitet. Dem Antrag des Gewerkschaftlichen Betriebsausschusses Feldbach um Zuschuss zu einer gewerkschaftlichen Veranstaltung wurde stattgegeben und ein solcher auch gewährt.

Der Antrag des Gewerkschaftlichen Betriebsausschusses der Landesverkehrsabteilung auf Gleichstellung der ledigen und verheirateten Kollegen/Innen bei der Reiserechnung ab dem zweiten Monat wurde befürwortet an die Bundesleitung der Polizeigewerkschaft sowie an den Landesvorstand der GÖD weitergeleitet. Ebenso die Ansuchen von Kollegen/Innen um Bildungsförderungsbeitrag sowie um soziale Unterstützung.

Darüber hinaus fand eine Diskussion über Werbemaßnahmen für die Polizeigewerkschaft statt. Offensichtlich wissen zu wenige Kollegen/Innen über die Leistungen der GÖD und des ÖGB bescheid. Darüber und über die bis dahin erfolgten Tätigkeiten der Polizeigewerkschaft Steiermark werde ich jedoch voraussichtlich in der nächsten **POLIZEI**AKTIV**** berichten.

Eines kann jedoch schon jetzt vorweggenommen werden: Der **Vital-Truck der UNIQA-Versicherung**, für einen umfassenden Fitnesscheck, steht euch auch heuer wieder zur Verfügung. Die Örtlichkeit, der genaue Termin und der Aufteilungsschlüssel sind jedoch noch nicht fixiert. Die Kosten für den Vital-Truck belaufen sich auf € 8.000,-, welche zur Gänze von der UNIQA-Versicherung übernommen werden.

Den Vertretern der FSG im DA III (Landesverkehrsabteilung) gelang es, die Firma M-Line (Handyzubehör, Bluetoothgeräte udglm.) als neuen Partner zu gewinnen. Herbert SEIDL, Prokurist der Firma M-Line, hat unseren Gewerkschaftsmitgliedern unglaubliche Prozente beim Kauf von M-Line-Produkten zugestanden.

Darüber wird jedoch an euch in Kürze eine eigene Aussendung über die Gewerkschaftlichen Betriebsausschüsse erfolgen.

Von der Bundesleitung der Polizeigewerkschaft wurde mitgeteilt, dass dem Zentralaussschuss im Jahre 2007 insgesamt 646 Schadensfälle, wovon noch zwei ausständig sind, vorgelegt wurden. Vom Dienstgeber sollte an Kollegen/Innen eine Schadenssumme in Höhe von € 142.189,99 vorgeschrieben werden. Durch Verhandlungen des Zentralaussschusses konnte eine Reduzierung der Vorschreibungen auf € 96.849,99 erreicht werden. **Somit eine Ersparnis in Höhe von € 45.340,- für die Kollegen/Innen.**

Mit gewerkschaftlichen Grüßen
Harald SEIBALD
Vorsitzender der
Polizeigewerkschaft Steiermark

IMPRESSUM

Herausgeber: Verein zur Förderung des Klubs der Exekutive, Chef Inspektor Herbert Leisser
1010 Wien, Saltzorgasse 5/3, Telefon: 01/53 126-28 02

Medieninhaber: Anzeigenverwaltung S. Leuthner, 8052 Graz, Schererstraße 5

Redaktionsteam: Markus KÖPPEL, Leo MAIERHOFER, Manfred LOHNEGGER

Fotos (sofern nicht angeführt): Markus KÖPPEL, Franz-Kurt GRABENHOFER, Marcel RACK, Rudolf AMON und LPK Steiermark-EinsatzDOKU/H.JOHAM,Dieter TEICHMEISTER

Mitarbeiter dieser Ausgabe: Markus KÖPPEL, Manfred LOHNEGGER, Leo MAIERHOFER, sowie die Verfasser der jeweiligen Artikel.

Druck: KIG, 8020 Graz, Lastenstraße 41 • **Redaktionsschluss:** 15.3.2008

Multifunktionelle Räume im BZS Steiermark

Eine moderne Form der Aus- und Weiterbildung

Im Herbst 2006 starteten wir, der Grundausbildungslehrgang 1/06 unter Anleitung von CI SUPPAN Klaus ein Kriminalistik-Projekt der ganz besonderen Art. Ziel dieses Projektes war es, aus drei unscheinbaren Zimmern im BZS multifunktional nutzbare Räume zu machen, in denen Polizeiarbeit so realitätsnah wie möglich praktiziert werden kann.

Durch KI FENZ Kurt nahm diese Idee immer mehr Gestalt an. Nur durch seinen Einsatz war es möglich, das benötigte Mobiliar zur Einrichtung der Räumlichkeiten zu bekommen. Die Fa. IKEA stellte uns eine komplett ausgestattete Küche und ein Wohnzimmer kostenlos zur Verfügung.

In den folgenden Monaten kam eine Menge Arbeit auf uns zu, welche eine ganz andere Anforderung an uns stellte, als es wir es bisher gewohnt waren. Neben dem Pauken von Gesetzespassagen, hieß es plötzlich, in unserer Freizeit die Ärmel hochzukrempeln und unsere handwerklichen Talente unter Beweis zu stellen.



Alle Fähigkeiten waren gefragt

Diesen Beweis haben wir erbracht:

Angefangen vom eigenhändigen Abbau der Möbeln in den Ausstellungshallen der Fa. IKEA, bis hin zum Transport und dem neuerlichen Aufbau der Möbel im

BZS, wurden sämtliche Arbeiten von den Amateurhandwerkern aus dem GAL 1/06 eigenhändig erledigt.



Teamarbeit beim Bodenlegen

Wir gaben unsere Fähigkeiten nicht nur beim Bodenlegen und Ausmalen, sondern auch beim Transport der meist übergroßen Möbelstücke in den 2. Stock, sowie deren oft nicht sehr einfachen Zusammenbau zum Besten.

Am 27. Februar 2008 war es schließlich soweit. Nach monatelanger harter Arbeit und viel geronnenem Schweiß konnten wir der Öffentlichkeit endlich unser Projekt präsentieren!

Diese Präsentation fand vor namhaften und hochrangigen Vertretern des BMI,



Der Leiter des BZS Obst. Mag. Markus FERSCHLI im Gespräch mit Mag. Tina GERBEC der Fa. IKEA, Kurt FENZ und CI Klaus SUPPAN

der SIAK, des LPK Steiermark, der Personalvertretung, sowie Abordnungen des Bundesheeres und der Geschäftsführerin der Fa. IKEA Mag. GERBEC Tina statt.

Im Zuge der Präsentation wurde auch ein Film über die Entstehung und Benützung der Multifunktionsräume vorgeführt, welcher durch die Zusammenarbeit mit GI WEINZETTL Josef entstand. Im Anschluss an die Präsentation konnten die zahlreichen Gäste die Multifunktionsräume besichtigen und hatten dabei gleich die Gelegenheit, uns beim praxisnahen polizeilichen Arbeiten in den Räumlichkeiten über die Schultern zu schauen.



Tatortarbeit in den neuen multifunktionalen Räumen

Auch wenn unsere Ausbildung schon bald abgeschlossen sein wird, sind wir uns sicher, dass von diesen multifunktional einsetzbaren Räumen noch viele weitere Grundausbildungskurse und auch lang gediente Polizeibeamte profitieren werden können.

*Marcel RACK
Christian VELSKINI
Für den GAL 1/06*

LVA-Schimeisterschaften 2008

Am 31. Jänner 2008 fanden die diesjährigen Landesschimeisterschaften der Landesverkehrsabteilung Steiermark im Schigebiet STUHLECK in Spital am Semmering statt. Die Autobahnpolizei-Inspektion Bruck an der Mur konnte als Veranstalter 70 Rennläufer der steirischen Verkehrspolizei begrüßen.

Das Rennen wurde als Riesentorlauf durchgeführt. Für das Ergebnis war jedoch nicht die schnellste, sondern die



Mit Einsatz und Gefühl

durchschnittlichste Zeit (Mittelzeit-Wertung) ausschlaggebend. Schnelligkeit war daher nicht ausschlaggebend, es kam alleine auf das Gefühl der Rennläufer an.

Den **Tagessieg** konnte sich schlussendlich Kollege **Robert ZACH** der LVA FB 2.4 sichern. **Tageszweiter** wurde der Chef der API Bruck, Kollege **Peter PRIMIG**. Den dritten Platz erreichte Kollege **Horst KLUG** der API Gleinalm. Über den Sieg in der **Mannschaftswertung** konnten sich die Beamten der **API Trieben** freuen.

Besonders erwähnenswert scheint, dass jeder Teilnehmer bei der Siegerehrung aufgerufen wurde und einen Preis in Empfang nehmen durfte. Jeder Teilnehmer war daher ein „kleiner“ Sieger.

Der offizielle Teil der Veranstaltung wurde mit Verlosung der großen Tombola (200 Preise) abgeschlossen. Jeder Teil-



„Abgekämpfte“ Teilnehmer bei der Stärkung an der Zielhausbar

nehmer konnte Lose erwerben, und jedes Los gewann!

Für die musikalische Umrahmung sorgte Kollege **SCHADL Roland** der PI Thörl.

Zu guter letzt können wir auf einen wunderschönen Schitag ohne Verletzungen zurückblicken.

Franz-Kurt GRABENHOFER

AGM – Übergangslösung oder Personalverstärkung?

Seit Beginn dieses Jahres versehen nunmehr auch 25 Kolleginnen und Kollegen von ehemaligen Grenzdienststellen ihren Dienst im Rahmen von AGM-Dienststellen und AGM-Streifen im Bereich des SPK Graz. Kolleginnen und Kollegen, die sich vor Jahren sicherlich noch nicht vorstellen konnten, dass die Grenzen fallen und somit ihre Arbeitsstelle in das Hinterland, im gegenständlichen Fall in das Stadtgebiet von Graz verlegt werden wird. Das Schengener Übereinkommen sieht nach Öffnung der Grenzen Kontrollen im Hinterland vor und somit sollten wir die Chance, routinierte Kolleginnen und Kollegen dafür im Stadtgebiet von Graz zu haben, nützen. Nehmen wir ihre Kenntnisse und Unterstützung an und sehen wir darin ganz klar auch eine Entlastung, eine Personalverstärkung und keine Übergangslösung. Denn würde es die Kolleginnen und Kollegen der AGM-Dienststellen in Graz nicht geben, so müssten wir alle gemeinsam ein neues Aufgabengebiet übernehmen. Wir müssten eine weitere Belastung zur Kenntnis nehmen und diese Arbeit selbst erledigen!

Markus KÖPPEL

Dazu einige Gedanken aus einer AGM-Dienststelle in Graz:

Wir sind nicht die große Personalverstärkung für Graz, noch nicht. Zur Zeit ist die Hauptaufgabe die Personenkontrolle. Überprüft werden Personen und deren Dokumente. Die meisten der AGM-Kolleginnen und Kollegen sind hervorragende Experten im Erkennen von falschen und verfälschten Dokumenten. Deren Wissen ist ohne zu übertreiben mit den Doku-SB der KPU gleich zu stellen. Ein gutes Grundwissen im Umgang mit Fremden und Illegalen haben sie sich durch die jahrelange Arbeit an der Grenze erworben. Eine Unterstützung oder Entlastung für die KollegInnen der Polizeiinspektionen wäre daher bei der Arbeit mit Fremden möglich. Entlastet werden zur Zeit vorwiegend die KollegInnen in der Innenstadt. Die täglichen Fußstreifen im Stadtpark und in der Innenstadt und auch die ständigen Kontrollen hauptsächlich im Volksgartenpark und Bereich Hauptbahnhof sind sicherlich eine kleine Hilfe.

Was die Fahndungsarbeit betrifft, so kann man nach den ersten Wochen sagen, dass es einen riesigen Unterschied zwischen den Vorgaben bei der AGM-Schulung und der tatsächlichen Arbeit gibt. Wir würden uns mehr Unterstützung von allen Seiten wünschen. Wir versuchen daher, das Wissen, das wir an der Grenze erworben haben in Graz irgendwie umzusetzen, um Erfolg zu haben (ich gebe gerne zu, dass ich der Lehrling in der Truppe bin, was Fahndung bedeutet weiß ich allerdings). Und so kämpfen wir um Anerkennung und Akzeptanz an allen Fronten. Die tollen Erfolge der KollegInnen aus Spielfeld sind natürlich leicht erklärbar: Sie haben ein Arbeitsgebiet mit einer der Haupttransitrouten – der A2 – und somit fast schon eine Garantie auf Erfolg. Und, das ist ganz wichtig: Sie haben alle Freiheiten, jede Unterstützung des LKA, der FEG bei der API Graz West und und und.

Gerald ABRAHAM

StPO neu - Befugnis

Frisiersalon Hair
Fuchshofer Christine
Sulb 105
8543 St. Martin i. S.
Tel. 03465/4711

Marktgemeinde Dobl
Unterberg 30
8143 Dobl
Tel. 03136/52111

Bergler Schlössl
Betreuungszentrum mit Herz
Riedl Maria
Perbersdorf 39
8093 St. Peter a. Ottersbach
Tel. 03477/2018

Wernegg & Co GesmbH
Elektroinstallationen
Franz-Josef-Straße 11
8700 Leoben
Tel. 03842/431810

Installateur Walter Haas
Wasser-Heizung
Bäderstudio ÖAG
Sanitär – Museum
Fettingergasse 13
8430 Leibnitz
Tel. 03452/82047

Dr. Mark Lorbach
Arzt f. Allgemeinmedizin
Dirnböckweg 7
8700 Leoben
Ordination:
Brucknerstrasse 75,
8600 Oberaich
Tel. 03862/52419

Kriminalpolizei von sich aus

Sicherstellungen

§ 110 Abs. 3 Zif. 1 bis 5 StPO

Identitätsfeststellung

§ 118 Abs. 2 StPO

Durchsuchung der Kleidung einer Person und der Gegenstände, die sie bei sich hat

§ 117 Zif. 3 lit. a StPO

§ 120 Abs. 2 StPO

Durchsuchung nicht allgemein zugänglicher Grundstücke, Räume, Fahrzeuge oder Behältnisse

(Nicht dem Hausrecht unterliegende Örtlichkeiten)

§ 117 Zif. 2 lit. a StPO

§ 120 Abs. 2 StPO

Abnahme des Mundhöhlenabstriches

§ 123 Abs. 3 letzter Satz StPO

Leichenbeschau

§ 125 StPO – äußere Beschaffenheit

§ 128 StPO - Auftrag

Einfache Observation

- max. 48 Stunden

- ohne Einsatz technischer Mittel

§ 130 Abs. 1 StPO

und verdeckte Ermittlung

§ 131 Abs. 1 StPO

Für beide Bestimmungen gilt

§ 133 Abs. 1 erster Satz StPO

Optische und akustische Überwachung von Personen

§ 136 Abs. 1 Zif. 1 StPO

§ 137 Abs. 1 StPO

Augenschein

§ 149 Abs. 2 StPO

Erkundigung

§ 152 StPO

Vernehmung einer Person

§ 153 StPO

Vorführung zur Vernehmung des Beschuldigten

§ 153 Abs. 3 StPO

Sachenfahndung

§ 167 Zif. 2 StPO

§ 168 StPO

§ 169 StPO

Festnahme einer Person

§ 170 Abs. 1 Zif. 1 StPO i. V. m.

§ 171 Abs. 2 Zif 1 StPO

Bei **Gefahr im Verzug** Kriminalpolizei von sich aus in den Fällen

§ 170 Abs. 1 Zif. 2 bis 4 StPO

i. V. m. § 171 Abs. 2 Zif 2 StPO

Beachte:

Belehrung über das Recht nach

§ 171 Abs. 3 Zif. 1 bis 3 StPO

sowie die

§§ 171 Abs. 3, 172 Abs. 1 und 2

und § 173 Abs. 6 Zif. 1 bis 6 StPO



SERVICE

- Transporte
- Übersiedelungen
- Räumungen
- Hausreinigungen
- Gartenarbeiten
- Winterdienst

OK-Service Philipp Eger - 8010 Graz, Auerspergg.10
T. 0 676 / 316 14 06, Fax 0 316 / 32 40 75-79
philipp.eger@ok-service .at, www.ok-service.at

TÜREN KANNA



- Sicherheitstüren
- WK 1 - WK 2 - WK 3
- Wohnraumbtüren

A-8020 GRAZ • Wiener Straße 26
T. 0664 / 222 12 80, www.kanna.at



Leistungen der Kriminalpolizei

Anordnung durch StA

Durchführung durch die
Kriminalpolizei

Sicherstellungen

§ 110 Abs. 1 Zif. 1 bis 3 StPO

Obduktion

§ 128 Abs. 3 StPO

Observation

- mehr als 48 Stunden
 - Einsatz technischer Mittel
 - außerhalb des Bundesgebietes
- § 133 Abs. 1 StPO

Personenfahndung

§ 167 Zif. 1 StPO

Anordnungen durch die StA –
ohne gerichtliche Bewilligung –
können bei **Gefahr im Verzug**
durch die Kriminalpolizei gem. §
99 Abs. 2 StPO von sich aus
durchgeführt werden!

Anordnung durch StA

mit gerichtlicher Bewilligung

Auskunft über Bankkonten und
Bankgeschäfte

§ 116 Abs. 3 StPO

Durchsuchung von durch das
Hausrecht geschützter Wohnun-
gen oder Orte und darin befindli-
cher Gegenstände

SCHUTZ des HAUSRECHTES

§ 117 Zif. 2 lit. b StPO

§ 119 Abs. 1 StPO

§ 120 Abs. 1 StPO *)

Besichtigung des unbedeckten
Körpers einer Person

§ 117 Zif. 3 lit. b StPO

§ 120 Abs. 1 StPO *)

*) Bei Gefahr im Verzug KP von
sich aus § 120 Abs. 1 StPO

Anordnung zur Festnahme einer
Person

§ 171 Abs. 1 StPO

AUSNAHME:

§ 171 Abs. 2 StPO in den Fällen
des § 170 Abs. 1 Zif. 2 bis 4 StPO
bei **Gefahr im Verzug** durch die
Kriminalpolizei von sich aus



KLUB DER EXEKUTIVE

Wichtige Telefonnummer

Die vorliegende Aufstellung soll der raschen Übersicht dienen und stellt keine Rechtsverbindlichkeit dar!

Türen Walter KANNA

Wiener Straße 26

8020 Graz

Tel. 0664/2221280

0316/711303

Elektro Lafer GmbH

Grazer Strasse 8

8480 Mureck

Tel. 03472/2142

Bäckerei-Cafe

Alexander Kraus

Grazer-Strasse 11

8403 Lebring

Tel. 03182/2332

Gemeinde Eisenerz

Rathausplatz 1

8790 Eisenerz

Tel. 03848/2511

Univ. Prof. Dr. K.

Niederkorn

Reitschulgasse 18

8010 Graz

Tel. 0316/318208

cre[ART]eam

Werbeagentur

Maxlangasse 22

8741 Weißkirchen

Tel. 03577/81030-0

Fahrschule Slansek

Andritzer Reichstrasse 15

8045 Graz

Tel. 0676/7258385

Dr. Werner Hössl

Arzt f. Allgemeinmedizin

Hauptstrasse 132

8740 Zeltweg

Tel. 03577/22467

Karl Arbesser
Koordinator

Schlossweg 1
8724 Spielberg
Tel.: 0664 410 92 99
e-mail: k.arbesser@gmx.net
Fax: +43 3512 83480-4

CYTEC
Surface Specialties

Wir sind Partner beim Umweltschutz. Wir entwickeln, produzieren und vermarkten weltweit umweltverträgliche Kunstharze für die Lackindustrie, Technische Reaktionsharze und Additive. Wir sind zertifiziert nach EN ISO 9001, EN ISO 14001 und Öko-Audit V.O.

Cytec Surface Specialties Austria GmbH
Leechgasse 21, A-8010 Graz, Tel.: (0)50 399-0

MAIER ROLLRASEN
Sportplatzsanierung
Rasenpflege

Telefon/Fax:
03112/360 68
0676/72 96 424
www.maier-rollrasen.at



Sicherstellungen § 110 StPO			
Zulässigkeit	Rechtsgrundlage	Befugnis	Rechte und Pflichten
Wenn sie 1. aus Beweisgründen, 2. zur Sicherung privatrechtlicher Ansprüche (§ 367) oder 3. zur Sicherung der Abschöpfung der Bereicherung (§ 20 StGB), des Verfalls (§ 20b StGB), der Einziehung (§ 26 StGB) oder einer anderen gesetzlich vorgesehenen vermögensrechtlichen Anordnung erforderlich erscheint.	§ 110 Abs. 1 Zif. 1 bis 3 StPO	Anordnung der StA bzw. bei Gefahr im Verzug Kriminalpolizei von sich aus. (Anlassbericht nach § 100 Abs. 2 Zif. 2 StPO)	Betroffene: Herausgabe- und Duldungsverpflichtung nach § 111 StPO. Recht auf Kostenersatz für den Nichtbeschuldigten. Recht auf Einspruch nach § 106 StPO. Kriminalpolizei: Vorrang der Anwendung gelinderer Mittel (Fotografie, Kopie u. a.) nach § 110 Abs. 4 StPO bei der Sicherstellung aus Beweisgründen.
Die Kriminalpolizei ist berechtigt, Gegenstände (§ 109 Abs. 1 lit. a StPO) sicherzustellen, wenn 1. sich Gegenstände in niemandes Verfügungsmacht befinden, 2. sie am Tatort aufgefunden wurden und zur Begehung einer strafbaren Handlung verwendet oder dazu bestimmt worden sein könnten, 3. sie geringwertig oder vorübergehend leicht ersetzbar sind, 4. ihr Besitz allgemein verboten ist (§ 445a Abs. 1) 5. in den Fällen des Art. 4 EG-Produktpiraterieverordnung	§ 110 Abs. 3 Zif. 1 bis 5 StPO	Kriminalpolizei von sich aus. Meldung an die StA nach § 113 Abs. 2 StPO unverzüglich, längstens jedoch binnen 14 Tagen, wenn sie nicht wieder aufgehoben wird.	Ausstellung einer Bestätigung innerhalb von 24 Stunden gem. § 111 Abs. 4 StPO. Belehrung über das Recht auf Einspruch nach § 106 StPO. Verwahrungspflicht gem. § 114 Abs. 1 StPO.

Beschlagnahme § 115 StPO	
Verfügung des Gerichts über Antrag der StA	Ende der Verwahrungspflicht für die Kriminalpolizei mit Übergabe an die Depositenstelle des Gerichts.

Das Durchsuchung von Orten und Gegenständen – § 117 Zif. 2 StPO
 lit. a) eines nicht allgemein zugänglichen Grundstückes, Raumes, Fahrzeuges oder Behältnisses,
 lit. b) einer Wohnung oder eines anderen Ortes, der durch das Hausrecht geschützt ist, und darin befindlicher Gegenstände.

Zulässigkeit	Rechtsgrundlage	Befugnis	Formvorschriften
Die Durchsuchung von Orten und Gegenständen ist zulässig, wenn auf Grund bestimmter Tatsachen anzunehmen ist, dass sich dort - eine Person verbirgt, die einer Straftat verdächtig ist, oder - Gegenstände oder Spuren befinden, die sicherzustellen oder auszuwerten sind. § 119 Abs. 1 StPO	§ 120 Abs. 2 StPO § 120 Abs. 1 StPO	Durchsuchung nicht allgemein zugänglicher Grundstücke, Räume, Fahrzeuge oder Behältnisse nach § 117 Zif. 2 lit. a StPO Kriminalpolizei von sich aus (Eigenkompetenz) Durchsuchung von durch das Hausrecht geschützter Wohnungen und Orte und darin befindlicher Gegenstände nach § 117 Zif. 2 lit. b StPO Anordnung durch StA auf Grund gerichtlicher Bewilligung – Vollzug durch die Kriminalpolizei Bei Gefahr im Verzug – Kriminalpolizei von sich aus	Ausfolgung einer schriftlichen Bestätigung innerhalb von 24 Stunden über die Durchsuchung und deren Ergebnis sowie gegebenenfalls Ausfolgung der Anordnung der StA samt gerichtlicher Entscheidung. Aufforderung zur freiwilligen Herausgabe des Gesuchten gem. § 121 Abs. 1 StPO. Recht, bei der Durchsuchung dabei zu sein. Recht auf Beiziehung einer Vertrauensperson bei vom Hausrecht geschützten Räumen. Wenn Inhaber nicht dabei ist, entweder Mitbewohner oder 2 unbeteiligte Vertrauenspersonen beiziehen. Beiziehung eines gesetzlichen Interessensvertreters bei der Berufsausübung dienenden Räumen. Vermeidung von Aufsehen, Belästigungen und Störungen auf das vermeidliche Ausmaß. Wahrung der Eigentums- und Persönlichkeitsrechte sämtlicher Betroffener. AUSNAHME: Gefahr im Verzug!



Sich selbst gewaltig überschätzt...

...und die Verpflichtungen durch das Amt unterschätzt – das ist ein Satz, der im Zuge der Affären im Innenministerium – gemünzt auf die junge Aufsteigergarde Philipp ITA und Kompagnons – immer wieder in den Medien gefallen ist. Eine sog. ‚Buberpattie‘ in bester Nachfolge der seinerzeitigen Jörg HAIDER-Höflinge wie WESTENTHALER, STRACHE, MEISCHBERGER, GRASSER usw. – mit Hang zur Machtausübung nach „unten“ und zur ergebnen Speichelleckerei nach oben. Was da nach den Haidinger-Aussagen aus dem Sumpf nach oben gekommen ist, stellt sich wohl nur als Spitze des Eisberges dar – Präpotenz zum Quadrat und Besserwisserei – gepaart jedoch mit menschlichen Abgründen und purer Unfähigkeit. Auszulöffeln haben wird das alle – verbockt wurden die jüngsten Affären in der Wiener Polizei und im Ministerium ausschließlich in der Führungsspitze – da geht einem schon manchmal der „Feitel“ in der Tasche hoch!

Traurig ist auch der Umgang mit den tatsächlichen Ressourcen im Ministerium, aber auch innerhalb der Polizei. Der Wert „alter“ Beamter und gewachsener Führungskräfte wird nicht geschätzt, immer wieder werden angeblich agile und jüngere Beamte vorgezogen – die bringen was weiter, Vollgas voraus – und was bleibt unter dem Strich? Ein Bauchfleck nach dem anderen, Grundsätzliches wurde nicht bedacht – **speed kills!**

Ich kann mich noch gut an meine Polizei-Jugendzeit in Wien in den frühen

80er Jahren erinnern! Im Schulwachtzimmer waren wir die „Schanis“ der Gruppe – nicht mitessen, aber Teller abwaschen – und ja nicht aufmucken oder g’scheit sein, dass war die Devise – und uns war auch bewusst, dass wir Lehrlinge waren, wiewohl uns Einschülern diese extreme Form der Ungleichbehandlung zu Recht angewidert hat. Dieser Lernprozess hat Jahre gedauert – manchmal hart, oft ungerecht und aus heutiger moderner Sicht nicht mehr nachvollziehbar – aber wir sind schön langsam zu guten Polizisten gereift, das traue ich mir zu sagen.

Ich wünsche mir diese Zeiten beim besten Willen nicht mehr herbei – das Rad dreht sich weiter und wir müssen uns ständig erneuern und verändern – aber ein bisschen mehr Demut beim Herangehen an die polizeiliche Arbeit würde ich mir von manch’ jungem Kollegen, der vielleicht 2 oder 3 Monate aus der Schule heraus ist, schon wünschen. Die Weisheit mit dem Löffel gefressen zu haben reicht eben nicht immer aus – ein ordentlicher Unterbau aus Lern- und Erfahrungsprozess ist unerlässlich für einen „kompletten“ Polizisten. Oft denke ich mir, der Ansatz ist gut, aber der nächste Schritt fehlt eben noch – und das macht dann den qualitativen Unterschied aus – da zählen eben die Jahre.

Ihr jungen Kollegen, gebt ruhig Gas, die Hörner werdet ihr euch noch früh genug abstoßen – und wir brauchen euch ganz dringend, denn ihr seid unsere Zukunft, aber hört in der Gegenwart noch

manchmal auf uns alte „Schlachtrösser“ und nützt unsere Erfahrung – darauf könnt ihr noch immer zählen – und an unserer Abgeklärtheit könnt ihr euch bei Bedarf anlehnen. Auch ich habe meine polizeiliche Basis auf dieser Erkenntnis aufgebaut und aufbauen müssen – und es hat dem einmaligen jungen Maturanten Leo MAIERHOFER nicht geschadet.

Die hoch gekommenen Vorfälle der letzten Wochen haben jedenfalls jedem einzelnen Polizisten weh getan – gewusst haben wir schon länger, wie’s läuft. Niemand braucht uns vor Anwürfen in dieser causa in Schutz zu nehmen – wir kennen die Täter sowieso und wir wissen, wo die Schuld liegt – verkauft uns nicht für so blöd!

Eine Bewusstseinsänderung tut Not – mehr Ehrlichkeit und Objektivität sind gefragt – nicht Schönfärberei und Grinsgesichter – und wenn du dich umgedreht hast ist dir der Tritt in den A... sicher. Jetzt ist Erfahrung und Ruhe gefragt, um das schlingende Schiff Polizei wieder in einen sicheren Hafen zu führen – wir sitzen immerhin alle in einem Boot – lasst uns die Gegenwart und die Zukunft gemeinsam angehen!

P.S.: Meine Bezeichnungen sind geschlechtsneutral – verzeiht mir bitte, wenn ich nicht immer Polizist/Polizistin oder Kollege/Kollegin schreibe – ich meine euch alle damit und es ist kein Zeichen einer Diskriminierung – das liegt mir fern.

Leo MAIERHOFER



KLUB DER EXEKUTIVE



53 126 - 2800 bis 2806



53 126 - 2810 od. 2811

Polizei-Landesmeisterschaften im Eisstocksport 2008

Bereits zum 47. Mal fanden die Landesmeisterschaften im Eisstockschießen des Polzeisportvereines Steiermark statt. Als Austragungsort wählten die Organisatoren die Freizeitanlage in Frohnleiten.

Insgesamt stellten sich 17 Mannschaften der sportlichen Herausforderung. Neun hochmotivierte Mannschaften kämpften im A-Bewerb um den Landesmeister. Die Spitzenteams aus der Kriminalabteilung, der PSV Graz, Die alte SW Eggenberg, Gendarmeriesenioren, Zeltweg Hartberg, Weiz, Hausmannstätten und PSV Graz ‚Junioren‘ lieferten sich tolle Wettkämpfe und schließlich entschied die Quote über den Sieg. Als Gewinner und Landesmeister 2008 ging nach 2007 wieder das Team des Landeskriminalamtes Steiermark hervor. „Kleine“ Klassenunterschiede gab es sowohl in der A als auch B-Gruppe.

In der „sicheren“ Gruppe B (Abstieg unmöglich) ging es etwas „gemütlicher“ zu. Um die vorderen Plätze lieferten sich die Teams Fürstenfeld 1 und Fürstenfeld 2, Unterpremstätten, LKA 2, LVA, LPK-Eccher, Seiersberg und eine Mannschaft des Fachausschusses ebenso span-



Der Landesmeister LKA Stmk. mit Sektionsleiter Walter PETERKA und den Präs. der PSV Stmk. Ing. Josef REICH

nnde Wettkämpfe. Den Sieg errang die Mannschaft Fürstenfeld 1.

Veranstalter und Sektionsleiter Walter PETERKA organisierte mit seinem Team aus dem LKA Steiermark hervorragenden

Landesmeisterschaften. Alle Mannschaften hatten tolle Bedingungen und die Verpflegung klappte ausgezeichnet.

Die Siegerehrung vor Ort nahmen Walter PETERKA und der Präsident der Polzeisportvereinigung Ing. Josef REICH vor. Die Preisträger erhielten tolle Preise, Pokale und Medaillen. Ein Gewinnspiel mit schönen Preisen umrahmte diese Meisterschaften. Ein Dank gilt dem Organisationsteam, allen Sponsoren und Helfern für eine gelungene Veranstaltung.

Für nächstes Jahr erhoffen sich die Veranstalter – die PSV Graz – ein noch größeres Teilnehmerfeld.

Walter HASPL

Ergebnisse der Polizei-Landesmeisterschaft im Eisstocksport

Gruppe A

1. Landesmeister LKA Stmk
2. Die alte SW Eggenberg
3. Gendarmeriesenioren
4. Zeltweg
5. Hartberg
6. PSV Graz-Herren

Gruppe B

1. Fürstenfeld 1
2. Fürstenfeld 2
3. Unterpremstätten
4. LKA 2
5. LVA
6. LPK-Eccher

Eis- und Stocksportsektion der Polizei-SV Graz im Hoch

Junioren holen Bronze beim ASVÖ-Bundescup Junioren U23

Insgesamt 10 Mannschaften der Sektion Eis- und Stocksport der PSV Graz (3 Herrenmannschaften sowie je eine Damen-, Mixed-, Senioren-, Junioren U23-, Jugend U18-, Jugend U14- und Schüler/Jugend U14-Mannschaft) haben an diversen Meisterschaften des Landes bzw. des Bezirksverbandes teilgenommen.

Den größten Erfolg fuhren die Junioren ein. Nachdem im Oktober 2007 beim ASVÖ-Landescup in Weiz der 3. Platz errungen und somit der Aufstieg zum Bundescup geschafft wurde, kam es beim Bundescup am 8. März 2008 im Eissportzentrum Klagenfurt zur großen


Sensation. Die junge Juniorenmannschaft (Durchschnittsalter 17 Jahre) spielte sich in einen Spielrausch. Kevin DUNKL, Stefan GOLOB, Andreas GOTTLIEB, Christopher LIEB und Maximilian PLAUDER hatten nach 4 Spielen zwar erst einen Sieg und die Medaillenplätze



Stehend v. l. Maximilian PLAUDER, Kevin DUNKL, Betreuer Rudolf AMON hockend v. l. Christopher LIEB, Stefan GOLOB und Andreas GOTTLIEB

waren weit weg. Aber mit einer sensationellen Aufholjagd, mit 7 Siegen in Serie, holte die Mannschaft noch vor dem Titelverteidiger ESV Oed die Bronzemedaille und wurde beste steirische Mannschaft beim ASVÖ-Bundescup 2008. Der Sieg ging an den ESV Althofen/K vor der U23-Auswahl von Kärnten.

Herren schaffen Klassenerhalt bei Polizei-Landesmeisterschaft

Auch bei den Herren gab es zum Eis-saisonabschluss Positives zu berichten. Nachdem bei der Polizei-Landesmeisterschaft 2007 der Aufstieg von der Gruppe B in die Gruppe A der Polizei-Landesmeisterschaft 2008 geschafft wurde, konnten sich Rudolf AMON, Erich KAISER, 



V. l. Erich KAISER, Wolfgang KASPER, Rudolf AMON und Andreas MAROUSEK

Wolfgang KASPER und Andreas MAROUSEK mit Platz 6 in der Gruppe A behaupten und den Abstieg verhindern.

Der Sieg ging an das Team „LKA 1“ vor dem Team „Die alte SW Eggenberg“. Bei der Polizei-Landesmeisterschaft 2009 möchte die Mannschaft der Polizei-SV Graz um die Medaillen mitspielen.

Die Polizei-SV Graz Sektion Eis- und Stocksport wird die Polizei-Landesmeisterschaft 2009 durchführen. Voraussichtlicher Termin für diese Landesmeisterschaften (Gruppe A und B) wird der 24. Februar 2009 sein.

Vorinformation: Das **4. Sommerfest der Sektion Eis- und Stocksport** wird aufgrund der Fußball-EM bereits am **Freitag, den 30. Mai 2008** vor der

Stocksport-Anlage am Parkring Nr. 4 stattfinden.

Neben einem Spanglerschießen für Damen, Herren und Kinder, wird es eine Hupfburg für unsere kleinen Gäste geben. **Weiters besteht die Möglichkeit, für alle Bediensteten am 30. Mai 2008 ein Mittagsmenü bei der Sektion einzunehmen.** Nähere Infos folgen.

Alles über die Polizeisportvereinigung Graz/Sektion Eis- und Stocksport findet man auf der neuen Homepage der Polizei-SV Graz unter www.polizeisv-graz.at

Rudolf AMON; Erich KAISER

EINFACH zum Nachdenken?

- Im BM.I gibt es vier Sektionen, drei der Sektionsleiter sind der SPÖ angehörig
- Insgesamt gibt es innerhalb des BM.I ca. 570 Führungskräfte (bis auf Ebene BPK)
- 37 % davon gehören der ÖVP, 43 % der SPÖ an (Rest nicht zuordenbar)

Diese Auflistung (teilweise) als Einleitung einer Aussendung der Personalvertretung der Bundes-FCG KdEÖ am 6.3.2008 brachte mich schon zum Nachdenken. Aber nicht wegen der so genannten ‚Umfärbeaktionen‘ im BM.I, wie es im Einleitungssatz stand, sondern deshalb, weil sich eine Personalvertretungsfraktion anmaßt, Kolleginnen und Kollegen zu katalogisieren und einer Partei zuzuordnen. Ich habe mich beim Nachdenken schon gefragt, woher eine ‚Personalvertretungsfraktion‘ diese Zahlen hat. **Wurden hier politische Zugehörigkeiten ermittelt und protokolliert und wenn ja, von wem?** Oder ist dies einfach nur ein Ablenkungsmanöver? In diesem Zusammenhang ein Wahlergebnis einer Personalvertretungswahl zu zitieren scheint mir schon ein wenig zu einfach, um das Handeln einiger Weniger in den

obersten Führungsetagen zu entschuldigen, dass es tatsächlich zu hinterfragen und zu überprüfen gilt.

Ich habe über diese Aussendung sehr intensiv nachgedacht und komme für mich zum Schluss, dass es einer Personalvertretung unwürdig ist, Kolleginnen und Kollegen zu katalogisieren, ja sogar einer Partei zuzuordnen oder als nicht zuordenbar zu bezeichnen. Ich glaube nicht, dass diese Zuordnung in Graz oder der Steiermark auf Grund des letzten Wahlergebnisses bei der Personalvertretungswahl zulässig und richtig wäre. Das glaube ich aber auch nicht unter Berücksichtigung der Wahlergebnisse der Jahre davor.

Politisch tätig zu sein, ist ein verfassungsmäßig gewährleistetes Recht. Und dieses Recht haben auch Kolleginnen und Kollegen im BM.I. Und es bleibt jeden Personalvertreter somit selbst vorbehalten, dieses Recht in Anspruch zu nehmen. Dabei sollte der Personalvertreter der jeweiligen Fraktion aber nicht vergessen, dass das Recht zur Ausübung eines politischen Mandates nicht von der Verpflichtung zur Einhaltung des Personalvertretungsgesetzes entbindet, so er diese Stufe der politischen Karriereleiter

nicht schon wieder, vielleicht sogar nach oben, verlassen hat.

Liebe ‚Personalvertreter‘ der Bundes-FCG KdEÖ!

Unterlasst diese unsachlichen Zuordnungen und lenkt damit nicht von den wahren Problemen im BM.I ab. Der Gesetzgeber selbst hat die Möglichkeit von Untersuchungsausschüssen zu Überprüfung der politischen Verantwortlichkeit geschaffen. Und ich denke mir, dass sich die Abgeordneten ‚anno dazumal‘ dabei schon etwas gedacht haben. Und wenn es gesetzmäßig eine solche Möglichkeit gibt, dann hat man diese Überprüfung als Demokrat zu akzeptieren und sollte man nichts zu verbergen haben, auch begrüßen. Für strafrechtlich Relevantes sind immer noch die unabhängigen Gerichte zuständig.

Aber lassen wir die Kolleginnen und Kollegen damit in Ruhe. Nehmen wir unsere Verantwortung im Sinne des Personalvertretungsgesetzes wahr. Nicht die unterste und mittlere Ebene der Bundespolizei – im BM.I – hat diese Stimmung und dieses öffentliche Interesse zu verantworten, sondern die obersten Führungsebene, die das System für etwaige parteipolitische Ziele ausgenutzt, wenn nicht sogar missbraucht hat.

Als Personalvertreter der **FSG** lehnen wir Derartiges ab und werden weiterhin für alle Kolleginnen und Kollegen da sein, unabhängig etwaiger Partei- oder Fraktionszugehörigkeit, die wir sowieso nicht zu hinterfragen haben.

Das ist der große Unterschied!

Markus KÖPPEL

Franz ECCHER wurde 60! Wir gratulieren!

Am 13. Februar feierte **Franz ECCHER** seinen 60er! Das Team der FSG Graz und der FSG im Fachausschuss Steiermark gratulierte Franz ECCHER, der mit seinem Team VÖB immer ein offenes Ohr für besondere Anliegen aber auch für die besonderen Probleme der KollegenInnen und Polizei hat, im Rahmen einer kleinen Feier zu seinem Ehrentag.

Das Team der **POLIZEI **AKTIV**** gratuliert Franz ECCHER zu diesem Fest!



Tanja Krammer

33 Jahre

Personal Fitness Trainer, Dipl. Gesundheits- und Ernährungstrainer

Mobil: 0699/10 40 95 35

Mail: tanja@keepmoving.at

Use it or loose it! Ja, das trifft genau auf unseren Körper zu. Dieser Bericht und auch die darauffolgenden dieses Jahr beschäftigen sich mit der Notwendigkeit der Bewegung in unserem Leben. Das wir uns heutzutage zu wenig bewegen – na ja, vielleicht nicht alle, aber laut wissenschaftlichen Studien ein sehr großer Anteil – brauche ich hier wohl nicht wirklich zu erwähnen. Sicher gibt es einen Teil unserer Bevölkerung, die sich regelmäßig bewegen und vielleicht auch wissen, welche Auswirkungen dies auf ihren Körper und auf ihre Psyche hat. Doch aus Erfahrungen weiß ich auch, dass das bei vielen nicht so ist. Der Großteil trainiert meistens aus „Figurgründen“. Gut! Trotzdem ist es mir ein Bedürfnis, Sie auch mal in die anderen phänomenalen Auswirkungen von regelmäßigem Sport einzuführen. Dazu zählen der heutige Bericht, der Sie über die allgemeinen Vorteile informiert. Die darauffolgenden Berichte werden sich dann näher mit dem Thema Krafttraining, Kindertraining und Ausdauertraining beschäftigen. Sie werden überrascht sein! Doch jetzt lesen Sie erst mal weiter, es bleibt spannend!

Ihre Trainerin Tanja

Haben Sie schon mal über Ihren Tagesablauf nachgedacht? Schauen wir uns mal einen eines berufstätigen Menschen an. Mit dem Auto, auch mit Bus oder Tram, bis vor das Gebäude, in dem wir arbeiten. Wir sitzen! Viele von uns haben dann noch einen sitzenden Beruf, der hauptsächlich geistige Belastung fordert. Wieder sitzen! Dann fahren wir wieder nach Hause. Sitzend natürlich! Mehr oder weniger kochen, essen. Sitzend! Dann noch ein bisschen Hausarbeit – welche, wenn wir ehrlich sind, meist von den Frauen erledigt wird und dann aber husch, husch, vor die Flimmerkiste oder den PC. Ich schätze mal sitzend, natürlich auch liegend! Das einzige was hier wirklich passiv gefordert wird, ist unser Hinterteil, dass, wenn wir uns dementsprechend wenig bewegen auch wächst, aber nur leider nur in die Breite! Von Muskulatur keine Spur!

Doch halt! Unser Körper ist dafür nicht gemacht!!! Unsere Vorfahren mussten weite Strecken laufen, jagen, kämpfen, klettern, tragen, körperlich arbeiten, usw. Doch die Technisierung, die uns ja auch viele Bequemlichkeiten beschert hat, hat uns schneller eingeholt, als sich unser Körper dem anpassen konnte. Und somit kämpft unser Körper mit erschreckendem Bewegungsmangel und übermäßigem Verzehr von Lebensmitteln.

Die allgemeinen Reaktionen des Körpers sind bekannt. Ein Vielzahl von Menschen haben mit Osteoporose, Diabetes Typ II, Bluthochdruck, Fettstoffwechselstörungen und beginnenden Blutzuckererkrankungen, aber auch mit Übergewicht zu kämpfen! Doch auch Schlafstörungen, chronische Müdigkeit und Gereiztheit sind Folgen von zu wenig Bewegung. Achja, und von Rückenschmerzen, Gelenkschmerzen, aber auch Verletzungen durch kleine Ungeschicklichkeiten – weil unser Körper ja nichts gewohnt ist – reden wir natürlich auch. Stimmt Sie das nicht bedenklich? Gehören auch Sie zu diesen Menschen? Oder haben Sie noch die Möglich-

keit, sich für die andere Seite zu entscheiden? Für ein körperlich aktives Leben, bei dem man sich GUT „spürt“!

Unser gesamtes biologisches System passt sich immer genau den aktuellen Erfordernissen an. Wenn wir unseren Körper durch kontinuierliches Training stärkeren Belastungen aussetzen, werden sich nicht nur die betroffene Muskulatur, sondern auch die Knochen, das Herz-Kreislaufsystem, sogar die Verdauung rasch auf die höheren Anforderungen einstellen.

Bei totalem Bewegungsmangel, zB. bei absoluter Bettruhe, ist ein dramatischer Rückgang der körperlichen Leistungsfähigkeit zu beobachten. Nach nicht mal zehn Tagen haben Herz, Kreislauf, Atmung und Stoffwechsel ein Fünftel ihrer Kapazität verloren. Die Pulsfrequenz und der Milchsäurespiegel (Laktat) im Blut sind deutlich erhöht, das Immunsystem geschwächt, der Knochenstoffwechsel geht zurück.


Die Ü-30 Fraktion unter uns, hat sicher festgestellt, dass es nach dieser Schwelle langsam aber sicher bergab geht – natürlich nur unter der Voraussetzung, man gehört zu den Sportmuffeln. Mit 30 sind wir am Höhepunkt unserer Vitalität und Kraft. Wer jetzt nichts tut, verliert jetzt pro Lebensjahrzehnt etwas drei Kilogramm Muskelmasse, die durch kraftloses, schlabriges Fettgewebe ersetzt wird. Wir merken nicht schnell, dass unser Körper sich verändert, da die Jeans noch passen und dies uns auch noch unsere Waage bestätigt. Doch unser Körper verändert sich. Die Blutfettwerte steigen an, das Gewebe wird schwammig, die Haut wird schlaff. Abgesehen von den optischen Veränderungen, steigt die Gefahr von Herzinfarkt und Schlaganfall. Je mehr Muskeln durch Fett „ersetzt“ werden, desto weniger Signale kann die Skelettmuskulatur an das Gehirn weiterleiten, die dort so genannte Neurotransmitter freisetzen, also Substanzen, die im ganzen Körper Reize auslösen. Je weniger

Impulse, desto mehr Trägheit. Vor allem raubt Bewegungsmangel einen Großteil der Energie sowie der Lebensfreude und führt in den Teufelskreis der Trägheit!

Wir müssen zur Gesund- und Leistungserhaltung unseres Körpers, Bewegungs- und Belastungsreize erzeugen. Wir müssen trainieren! Jeden Tag eine Stunde Sport ließe unseren Körper jubeln. Es ist ganz egal was. Jeder von uns hat seine Vorlieben. Doch die Hauptsache ist, aktiv und intensiv zu trainieren. Tägliche Bewegung und Fitnessübungen sind als Basis für mehr Energie und damit auch mehr Lebenskraft unerlässlich.

Um alles zusammenfassend auf einen Punkt zu bringen, möchte ich Ihnen hier die wichtigsten 10 Gründe aufzählen, warum wir ein „bewegtes Leben“ vorziehen müssen:

1. Bewegung verbessert die Sauerstoffversorgung

Durch Training wird die Sauerstoffversorgung unseres Körpers ganz wesentlich verbessert. Ihre Lungen nehmen mehr Luft auf, daher kann mehr Sauerstoff in den Körper transportiert werden. Der Sauerstoff gelangt aus den Lungenbläschen in die Blutkapillaren, während gleichzeitig das Kohlendioxid aus den Kapillaren in die Lungenbläschen übertritt und ausgeatmet wird. Tiefere Atemzüge sorgen also auch für eine stärkere Belüftung der Lungenbläschen. Was sich auch indirekt auf die roten Blutkörperchen auswirkt, die den Sauerstoff im Blut transportieren. Die Zahl der Erythrozyten steigt mit der Trainingsdauer. Das wiederum kommt den Organen und dem Gewebe zugute, die besser mit Sauerstoff versorgt werden. Auch das Gehirn profitiert erheblich von der besseren Sauerstoffversorgung. Schon beim langsamen Laufen wird es mit doppelt so viel Sauerstoff versorgt wie bei einer sitzenden Tätigkeit. Deswegen ha- 

ben wir unterwegs oftmals auch die besten Ideen.

2. Bewegung stärkt die Muskulatur

Im Vergleich zu einem untrainierten Körper bildet ein trainierter Körper auch deutlich mehr Blutvolumen. Mehr Blut bedeutet gleichzeitig eine bessere Versorgung mit Sauerstoff. Die Durchblutung wird verbessert. Die bessere Versorgung bewirkt:

- eine Zunahme des Durchmessers der Muskelfasern, die für mehr Leistung zuständig sind
- eine Zunahme der Zellkraftwerke (Mitochondrien) und auch der Enzyme, die für die Sauerstoffverwertung zuständig sind
- eine Zunahme der Speicherkapazität für Sauerstoff (Myoglobin) und Kohlenhydrate (Glykogen).

3. Bewegung verbessert die Herzleistung

Ähnlich wie die anderen Muskeln lässt sich auch das Herz durch kontinuierliche sportliche Betätigung stärken. Durch regelmäßiges Training vergrößert sich das Herzvolumen, das Pumporgan wird dadurch leistungsfähiger und kann ökonomischer arbeiten: Der Ruhepuls und auch der Blutdruck sinken.

4. Bewegung ist wichtig für die Gelenke

Ebenso wie die Muskulatur brauchen auch unsere Gelenke eine regelmäßige Belastung, wenn ihr optimaler Funktionszustand erhalten bleiben soll. Wenn ein Gelenk längere Zeit ruhig gestellt werden muss, können erheblich Inaktivitätsschäden auftreten. Beispielsweise kann die Muskulatur, die das Gelenk umgibt und stabilisiert, atrophieren (schwinden). Dadurch wird die Muskelführung des Gelenkes geschwächt und das Gelenk neigt dann zu früheren Verschleiß.

5. Bewegung verbessert die Durchblutung

Das System der Blutgefäße durchzieht den ganzen Körper wie ein feines Netzwerk. Die großen Arterien verzweigen sich in immer feinere Äste und schließlich in die Kapillaren. Durch diese Kapillaren erfolgt der Sauerstoff- und Flüssigkeitsaustausch, über den der Organismus seine Nährstoffe erhält. Durch Training kann die Zahl der Kapillaren auf das 30 bis 50fache ansteigen, es entstehen überdies neue Querverbindungen zwischen den Kapillaren, die die Sauerstoffversorgung sichern. Auf diese Weise verbessert sich die Durchblutung um das 15- bis 20 fache!

6. Bewegung hält schlank

Diäten sind Unsinn! Dieses Wissen setzt sich zwar langsam durch, aber immerhin. Mehr und mehr Menschen verstehen, dass nur Bewegung in Kombination mit einer konsequenten Ernährungsumstellung dafür sorgt, unliebsame Pfunde dauerhaft zu verlieren. Bewegung wirkt wie ein Zündfunke für den Stoffwechsel, Bewegung kurbelt die Verbrennung von Fettsäuren an und verstärkt die Aktivität fettabbauender Enzyme.

Mein Grundsatz ist: Muskeln sind die besten Fettverbrenner. Wenn Sie sich regelmäßig aktive Muskeln antrainieren, ist Ihnen ein höherer Kalorienverbrauch gesichert. Wenn unsere Muskeln „gebraucht“ werden, passen sie sich an, um für die nächste Herausforderung gewappnet zu sein. Glauben Sie nicht, dass Sie die ganze Kapazität Ihrer Muskeln brauchen. Die tun gerade das, was sie müssen. Nicht weniger, aber bestimmt auch nicht mehr. Dementsprechend verbrauchen sie auch wenig Energie, sollten sie wenig gebraucht werden. Also, bitte, brauchen Sie, benutzen Sie Ihre Muskeln. Nur dann können Sie mehr Energie verbrauchen und das heißt, mehr Kalorien.

7. Bewegung fördert erholsamen Schlaf

Nur wer den Körper ausreichend fordert und belastet, hat ein natürliches Schlafbedürfnis. Wirklich erholsamer Schlaf setzt körperliche Aktivität während des Tages voraus. Was bei der vorwiegend sitzend verrichteten Tätigkeit im modernen Berufsleben kaum mehr möglich ist. Von daher sollten Sie wenigstens Ihre Freizeit zur aktiven Bewegung nutzen. Wobei auch die Abendstunden für die sportliche Betätigung sehr gut geeignet sind. Neuere Untersuchungen haben belegt, dass Bewegung in den letzten beiden Stunden des Tages förderlich für die Gesundheit ist – speziell für einen tiefen, erholsamen Schlaf.

8. Bewegung hilft dem Darm

Regelmäßige Bewegung führt zu einer besseren Regulierung der Verdauung. Durch die Bewegung wird der Darminhalt massiert, und feste Bauchmuskeln halten das „Darmpaket“ zusammen, so dass die Darmpassage beschleunigt wird. Menschen, die sich viel bewegen, leiden so gut wie nie unter Verstopfung. Die erzeugt nicht nur Unwohlsein, sondern sie kann auch zu Darmreizungen führen.

9. Bewegung macht resistenter gegen Stress

Wie wir im letzten Bericht schon hörten, hat uns die Natur die Fähigkeit verliehen, auf

den Reiz der Stresshormon-Ausschüttung sofort mit körperlicher Anstrengung zu reagieren. Dies ist im modernen Leben jedoch nicht immer umzusetzen. Ohne Bewegung verbleiben daher die Stresshormone Adrenalin und Cortisol dauerhaft erhöht im Organismus – mit verheerender Wirkung. Adrenalin beschleunigt des Puls und verengt die Blutgefäße. Auf Dauer kann daraus erhöhter Blutdruck resultieren, der das Herz unnötig belastet. Der Sauerstoffbedarf des Herzmuskels steigt. Wenn die Durchblutung der Herzkranzgefäße bereits gestört ist, kann ein durch psychischen Stress ausgelöster Adrenalinstoß durchaus einen Herzinfarkt auslösen. Moderates Training senkt den Ruhespiegel der Stresshormone, dämpft die körperliche Stressreaktion und ist ein probates Mittel, um angesammelte Stresshormone abzubauen.

10. Bewegung steigert das seelische Wohlbefinden

Bewegung steigert die Lebenszufriedenheit und das Wohlbefinden. Zwei Drittel jener, die sich regelmäßig sportlich betätigen, sind mit ihrem Leben „zufrieden“. In der Gruppe der Sportabstinenten behaupten das nur 48%. Aktive gewinnen Distanz zu Aufgaben und Problemen. Sie lernen, die eigenen Grenzen einzuschätzen und selbst gesteckte Ziele geduldig zu erreichen. Und wie wir wissen, stärken Erfolgserlebnisse das Selbstwertgefühl.

Letztendlich bleibt noch zu erwähnen, dass auch unsere Knochen von verstärkter Belastung profitieren. Selbst die Knochen, tragen nur das, was sie tragen müssen. Sie müssen sozusagen auch Ihre Knochen durch regelmäßige sportliche Aktivitäten belasten. Dafür geeignet sind Workouts, in denen der Knochen mit mehr Gewicht konfrontiert wird, als er normalerweise zu bewältigen hat. Dazu gehört somit auch das Krafttraining, auf welches wir, wie versprochen, dann auch schon im nächsten Bericht näher eingehen. Damit können sie Osteoporose vorbeugen, aber auch schon reduzierte Knochendichte – nach Absprache mit Ihrem Arzt – eventuell sogar verbessern!

Neue Studien beweisen! Bewegung und Ausdauertraining ist wichtig. So sinkt das Risiko, früh zu sterben, um etwa zwei Drittel. Doch aktive Menschen gewinnen nicht nur zusätzlich Jahre. Sie gewinnen zusätzlich jeden Tag mehr Energie, Lebensqualität und Lebenskraft.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß bei Ihrem „bewegten Leben“.

*Keep Moving
Ihre Trainerin Tanja*

*Quellen: Fitness Tribune 106, Dr. H.-W. Müller
Wohlfahrt „So gewinnen Sie mehr Lebenskraft“,
Verlag Zabert Sandmann*

Realitätsverweigerung – oder eine Frage der Intelligenz?!

Kurz vor der EURO im eigenen Land erfahren wir Exekutivorgane aus einer Tageszeitung endlich, was wir einfach gestrickte EB doch für Realitätsverweigerer sind. Ein leitender Polizist gibt in einem Interview in einer steirischen Tageszeitung an, dass alle zur EURO eingeteilten EB ausreichend geschult sind bzw. bis zum Beginn dieser geschult werden. Vor allem wird eine Einheit – genannt ODP – angesprochen, welche ab **Anfang** März einen Schnellsiedekurs absolvieren wird. Warum so spät wird dahingehend erklärt, dass sonst die Gefahr bestünde, dass diese Kollegen der ODP bis zum Beginn der EURO das Gelernte **vergessen** könnten. Beim Durchlesen dieses Artikels – ich glaube dieser erschien in der KLEINEN ZEITUNG – muss jedem lesenden Zivilbürger die Erkenntnis überkommen, dass die Führungsebene der Polizei zu 100 % gerüstet ist, die Bodentruppe jedoch noch ein wenig nachhinkt. Was aber natürlich nicht mit den Ausbildungsprogrammen oder der ausreichend zur Verfügung gestellten Zeit in Zusammenhang zu bringen ist, sondern, so hat man den Eindruck, mit der Intelligenz der Beamten.

Zum Glück stehen angeblich alle geforderten Ausrüstungsgegenstände zur Verfügung und

fehlende Bestände werden zeitgerecht aufgefüllt. Jedem Außenstehenden wird so klar gemacht – hier herrscht kein Mangel an Material, ja es ist sogar im Überfluss vorhanden – da versuchen wohl wieder einige Kreise innerhalb des Korps – vor allem diese dauernd jammernden Personalvertreter – sich zu profilieren, indem sie „grundlos“ die mangelnde Organisation in verschiedenen Printmedien bekritteln.

Diesen Jammerern und Schwarzsehern innerhalb der Polizeibasis gehört gefälligst ein Riegel vorgeschoben – jeder der Beamten, welcher bei der EURO im Einsatz sein wird, sollte sich lieber den ministeriumsinternen EURO-Werbefilm ansehen. Er wird bei der IO. Wiederholung erkennen, dass es sich hier um ein friedvolles Fest handelt und Überreaktionen der Fußballfans nur böswillige Propaganda sind. Am besten wäre es, jeder würde sich dieses oscarverdächtig-denkwürdige Werk auf eigene Kosten bestellen und sich dieses Abend für Abend bis zur EURO reinziehen, um sich auch in der Freizeit psychisch auf dieses Fest einzustimmen. Schön, dass sich auch echte Polizisten und Sportskanonen, wie z.B. Alexandra MEISSNITZER, für ein der-

artiges Wohlfühlfilmchen einspannen lassen – da merkt man die ganze Erfahrung aus langjähriger Polizistenpraxis.

Nicht zu vergessen wäre auch, dass sich jeder – natürlich wieder auf eigene Kosten, na na – einen Oberschenkelschutz, einen Zahnschutz (Kinnschutz wurde verboten), Sicherheitsstiefel und ein Sicherheitsholster bestellen sollte. Angebote schwirren im Outlook genug herum, die Auswahl ist groß, angeblich ist für jede Brieftasche das Passende dabei – man könnte ja einen Vorgriff auf die zu erwartende Überstundenentlohnung durch die EURO machen. Nur für den Fall der Fälle – man weiß ja nie – und es gibt sie ja angeblich, die Kollegen, welche das friedvolle Konzept aufgrund der tatsächlichen Ereignisse über Bord werfen müssen und zum situationsangepassten Handeln gezwungen werden.

Aber Schwamm drüber – alles ist bestens in Ordnung – der einzig fehlende Baustein zum kompletten Polizistenglück ist der noch nicht erschienene – aber medial bereits angekündigte – Leitfaden für die EURO – mit Sicherheit ein Meilenstein und ein Muss für jede Polizeischulbibliothek.

CICERO

Wir suchen für unsere Gebiete Graz und Steiermark eine/n Anzeigenberater/in.
Sowohl Aussen- als auch Innendienst. 20Std. oder mehr.
Nach der Einschulung übernimmt der/die zukünftige Berater/in
folgende Aufgaben :

- Verkauf und Beratung von Anzeigen für die Zeitschrift:

POLIZEI AKTIV - ERSTE ZEITSCHRIFT FÜR DIE STEIRISCHE POLIZEI

- Kundenpflege des bestehenden Kundenstocks
- Ansprechpartner für unsere Kunden

Gutes Auftreten sowie Seriosität und einwandfreier Leumund werden voraus gesetzt!
Quer- und Wiedereinsteiger sind herzlich willkommen!

Ihre Bewerbung senden Sie bitte an:

ReAktion Anzeigenverwaltung
Sven Leuthner
Schererstrasse 5, 8052 Graz
plakat@etelnet.at

Zugsübung des 8. Zuges der EE Steiermark am 7.3.2008



Am 7. 3.2008, von 7 Uhr bis 18 Uhr, fand ein Zugsübungstag des 8. Zuges der Einsatzinheit Steiermark statt. Übungsörtlichkeit war in Judendorf-Sträßengel auf einem Übungsgelände der dortigen Freiwilligen Feuerwehr.

Den ganzen Tag wurden verschiedene Formationen in Zugsstärke und voller Ausrüstung trainiert. Mit dabei bei dieser Übung waren auch zwei Trooper-Teams aus der Steiermark und zwei Trooper-Teams aus dem Burgenland. Unter der Leitung von GrInsp Günther P. wurden die Trooper-Teams in die verschiedenen Übungen des 8. Zuges einbezogen.



Löschen des Feuers durch Trooper-Teams

mehrere Möglichkeiten, die Feuer zu löschen ausprobiert.

Eine kurze Vorstellung sowie ein Probeschuss mit der MZP 1, durchgeführt von RevInsp Gerald P. bildeten den Abschluss der Übung.



Probeschuss mit der MZP 1



Vorgehen von Trooper-Teams

So wurden verschiedene Brandherde in Zugsformation überwunden und gesichert und im Anschluss löschen die Trooper-Teams die Feuer. Ganze Strecken und eine größere Anzahl von brennenden Holz aber auch brennende Reifenstapel wurden so in Zugsstärke überwunden und von den Trooper-Teams wurden

Zum Abschluss der Übung wurden von Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehr Judendorf-Sträßengel noch eine Schau-fensterpuppe, bekleidet mit einem alten (grauen) EE-Overall, Turtel und Helm in Brand gesetzt und von einem Trooper-Team in einer kurzen Zeitspanne gelöscht.

Eine Nachbesprechung der Übung fand noch beim Feuerwehrhaus in Judendorf-Sträßengel statt, wo wir von der Feuerwehr überaus freundlich mit Kaffee und Erfrischungsgetränken versorgt wurden. Ein besonderer Dank soll hier noch einmal an den Kommandanten der Freiwilligen Feuerwehr Judendorf-Sträßengel, HBI KONRAD Bernhard und seinen Kameraden ausgesprochen werden, da wir überaus freundlich aufgenommen und bewirtet wurden.

Die Übungen unter der Gesamtleitung von AbtInsp Harald SCH. wurden von allen Mitgliedern des 8. Zuges mit Begeisterung absolviert und verliefen diese unfallfrei. Durch die abwechslungsreichen Inhalte (Trooper-Teams, MZP 1-Vorführung usw.) wurde ein anspruchsvoller Übungstag erfolgreich abgeschlossen.

Josef LESJAK



EURO Versicherungsschutz

**Liebe Kolleginnen!
Liebe Kollegen!**

Die **FSG** Steiermark hat für alle Polizeibediensteten der Steiermark anlässlich des dienstlichen Einsatzes bei der EURO 2008 über das **VÖB ECCHER** GmbH in der Zeit vom **4.6. bis 29.6.2008** (automatischer Ablauf) eine **Versicherung** für den Fall einer dauernden Invalidität und eines Todesfalls ausgehandelt.

Der Versicherungsschutz erstreckt sich ausschließlich auf Berufsunfälle, die den versicherten Personen beim Exekutiveinsatz **im Rahmen der EURO 2008** passieren.

Die Versicherungssummen betragen pro Person

€ 250.000,-- für den Fall dauernder **Invalidität ab 1 %** und
€ 15.000,-- für den Todesfall.

Pauschalvergütung Invalidität von 1 – 10 % von € 1.500,--

Im Fall des Unfalltodes sind die gesetzlichen Erben bezugsberechtigt.



Die Einmalprämie inkl. 4% Versicherungssteuer für diese Deckung beträgt

pro Person € 6,50.

Die gesamte Abwicklung und Einhebung der Prämie wird vom zuständigen FSG - Personalvertreter des jeweiligen Bezirkes bzw. DA-Bereiches durchgeführt.

Folgende Daten der KollegenInnen werden benötigt:

Versicherungsnehmer		Dienststellenangabe		
Name	Geb.Datum	Dienststelle	PLZ / Ort	Straße

Umfassende Auskünfte erteilen in Detailfragen **VÖB-Vertreter**, sowie bezüglich der Abwicklung eure **FSG-Personalvertreter** vor Ort



VAG GRATKORN & ECCHER
G.m.b.H
Fam. WLASICS Ewald
Tel.: 0664/46 27 005
ewald.wlasics@polizei.gv.at

&

das FSG-Team Steiermark